

## **Bericht des Präsidenten an die Mitgliederversammlung des Berliner Hockey-Verbandes e.V. am 20. März 2009**

Liebe Hockeyfreundinnen und –freunde,  
liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine,

das Hockeyjahr 2008 stand ganz im Zeichen der Olympischen Spiele in Peking. Dabei waren mit den Geschwistern Keller auch Berliner Kader erfolgreich beteiligt.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zwei Bundesliga-Berlin-Spieltage organisiert, die wiederum Dank unserer Sponsoren, dabei hauptsächlich GASAG und Pioneer Investments, erfolgreich abgerechnet werden konnten.

Aber nun zu den lokalen Erfolgen, Ereignissen, Arbeitsergebnissen und Problemen im Bereich des Berliner Hockey-Verbandes.

Anfangs wie bereits Tradition einige statistische Darlegungen.

Wir haben oft darauf hingewiesen, dass das **Wachstum der Mitgliederzahlen** in der Sportart Hockey ein entscheidendes Kriterium für unsere gemeinsame Arbeit darstellt. Auch im Berichtszeitraum konnte im Bereich des BHV ein Anstieg der Mitgliederzahl (siehe mein Bericht zur letzten Mitgliederversammlung) realisiert werden. Vom 01.01.2008 bis zum 01.01.2009 erhöhte sich die Anzahl unserer Vereinsmitglieder (sowohl aktive als auch passive und einschl. unserer Brandenburger Mitglieder) um 5,4% von 6.471 auf 6.820, davon im Jugendbereich (auch aktive und passive) unwesentlich um 0,9% von 3.862 auf 3.897 Mitglieder. Der Anteil unserer Jugendlichen an der Gesamtmitgliederzahl beträgt 57,1%. Diese Entwicklung ist sehr zwar vom Standpunkt der Gesamtmitglieder erfreulich, aber der Anteil der Jugendlichen stagniert.

Weiterhin muss bemerkt werden, dass dieses Zahlenmaterial mit Vorsicht zu genießen ist, da viele Vereine bei ihren Meldungen für den LSB sich offensichtlich von taktischen Gesichtspunkten leiten lassen und im Widerspruch zum Zahlenmaterial für den DHB stehen. So meldet ein Verein für den LSB 938 Mitglieder und für den DHB 721 Mitglieder. Hier sollte bei vielen Vereinen mehr Objektivität im Berichtswesen eintreten.

Im **Vereinssport** konnten wiederholt hervorragende Ergebnisse erreicht werden.

Die Damen des BHC wurden Deutscher Meister im Feldhockey und gewannen den Europa-Pokal der Pokalsieger.

Auch im Hallenhockey konnten Deutsche Meistertitel durch die wJB des BHC und die mJB des SCC nach Berlin geholt werden.

Im Feld blieben unsere Jugendlichen diesmal leider ohne Titel. Die wJA des BHC wurde Vizemeister und TuSLi und der BHC wurden bei der wJB bzw. mJB jeweils Dritter.

Im Jahr 2008 erzielten **die Auswahlmannschaften Berlins** zumindest auf dem Feld wiederum sehr gute Ergebnisse.

In der abgelaufenen **Feldsaison 2008** wurden beide Auswahlmannschaften (männlich und weiblich) Deutscher Vize-Meister.

Die **Hallensaison** verlief nicht so erfolgreich wie gewohnt. Trotzdem verblieben unsere Jungs in den TOP 8 und die Mädels erreichten den vierten Platz.

Auch die Landessichtungen brachten gute Ergebnisse im Bundesdurchschnitt und bestätigten die in den Turnieren gezeigte Leistungsstärke der beschriebenen Jahrgänge. Beide Nachwuchsbundestrainer zeigten sich hoch erfreut über die Qualität der Spitztalente und über die hohe Leistungsdichte.

In der aktuellen Kaderdisposition des Deutschen Hockey-Bundes e.V. für 2009 verfügte Berlin über z.Zt. 21 aktuelle A/B und C Kader, sowie 29 aktuelle U-16 / U-18 Nationalspieler und –spielerinnen.

Berlin steht damit hinter dem Flächenbundesland Nordrhein-Westfalen (35) und noch vor Hessen (20) und der Hockeyhochburg Hamburg (19) an zweiter Stelle.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass in den meisten **Auswahlmannschaften des Deutschen Hockey-Bundes** bei den internationalen Wettbewerben Berliner Beteiligungen zu verzeichnen waren, so bei der Hallen-EM der Damen in Spanien, der Junioren Feld-EM (weiblich und männlich) ebenfalls in Spanien, bei der Olympia-Qualifikation der Herren und natürlich bei den Olympischen Spielen in Peking.

Diese kurze Aufzeichnung von Ergebnissen des Jahres 2008 zeigt, dass der Hockeysport zu Recht in Berlin auch für die nächsten Jahre als Schwerpunktsportart eingestuft wurde und das Präsidium zurzeit am Regionalkonzept 2009 – 2012 für den Bundesstützpunkt Berlin arbeitet.

Auch im **schulischen Bereich** waren Erfolge zu verzeichnen. Beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ erreichten im weiblichen Bereich die Wilma-Rudolph-OS den fünften Platz und ebenfalls die Wilma-Rudolph-OS den 6. Platz bei den Jungen.

An dieser Stelle nochmals Anerkennung für die Trainer und Betreuer für ihre hervorragende Arbeit in den Schulen, den Vereinen und im Verband.

Im Bereich des **Breitensports** gab es ebenfalls eine Vielzahl von Aktivitäten.

So wurde das Projekt „Weiße Flecken“ mit Unterstützung des LSB Berlin fortgesetzt. Mit dem LSB Berlin konnte eine Fortschreibung dieses Projektes bis zum Jahr 2010 vereinbart werden.

Der BHV beteiligte sich an der Familien-Sportmesse und am Festival des Sports. Der BHV war Ausrichter des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes und veranstaltete zum dritten Mal das internationale Hallen-Hockey-Turnier um den Curry-Cup des BHV.

Wie bekannt, unterstützen wir auch weiterhin aktiv die **Poelchau-OS** bei der Entwicklung der Profilsportart Hockey, wobei Michael Berger als verantwortlicher Trainer eine gute Arbeit leistet.

Über die **Regionalisierung** des Spielbetriebes im Jugendbereich ist in den vergangenen Wochen und Monaten viel diskutiert und geschrieben wurden, deshalb möchte ich dieses Thema an dieser Stelle nicht weiter strapazieren und verweise auf den Bericht des Jugendwartes.

Dieses Thema wird uns aber sicherlich noch in den nächsten Zeiträumen beschäftigen und wir müssen zu einer einvernehmlichen Lösung kommen.

Dies gilt auch im Erwachsenenbereich im Zusammenhang mit den Vereinen in Mecklenburg-Vorpommern. Die derzeitige Situation verlangt für den Aufstieg in die

Regionalliga, dass der Erste der Oberliga Berlin sich mit einem Vertreter des HVMP in einer Relegation auseinandersetzt. Solche Spiele haben oftmals ihre eigenen Gesetze und es kann schnell passieren, dass der eigentlich Stärkere das Nachsehen hat. In einer Serie oder Staffel „Oberliga Nordost“ ist das kaum der Fall. Wir sollten also, auch im eigenen Interesse, nach der Bildung des Mitteldeutschen Hockey-Verbundes (MHV) über eine solche gemeinsame Oberliga nachdenken.

In diesem Zusammenhang möchte ich darüber informieren, dass der Brandenburgische Hockey-Sportverband mit Schreiben vom 16.02.2009 Gespräche über ein mögliches Zusammengehen beider Verbände angeboten hat. Es wird Aufgabe des neuen Präsidiums sein, diese Gespräche unter aktiver Mitwirkung der Berliner Vereine zu führen und die für beide Seiten besten Modalitäten zu finden.

Eine wesentliche Aufgabe unserer Geschäftsstelle ist die **Erarbeitung der Spielpläne**. Hier hat sich im Verhalten der Vereine nichts geändert und ich verweise in diesem Zusammenhang auf meinen Bericht vom vergangenen Jahr.

Für die Hallensaison hat sich das Problem der „Schlüsselverträge“ potenziert. Ich verweise hier insbesondere auf die Ausführungen des Sportwarts zu diesem Thema.

Stark kritisiert wurde das Präsidium zu seiner Entscheidung über Auszeiten in der Hallensaison 2008/2009 im Jugendbereich.

Nunmehr liegt ein entsprechender Antrag vor, über den die Mitglieder des BHV entscheiden können. Dass das Präsidium zu diesem Thema richtig lag, bestätigt die Festlegung des DHB, in den nachfolgenden Meisterschaften bis zur DM keine Auszeiten zuzulassen.

Zu den anderen Themen, wie Jugendarbeit, Schiedsrichter, Pressearbeit, Internetauftritt des BHV und Finanzen verweise ich auf die Berichte der jeweiligen Ressortverantwortlichen im Präsidium des BHV.

Ich möchte es abschließend nicht versäumen, mich bei meinen Präsidiumsmitgliedern, bei unserer Geschäftsführerin, bei unserem Landestrainer und den Verbandstrainern, bei allen Abteilungsleitern Hockey, den Trainern und Übungsleitern in den Vereinen, den Staffelleitern, den Mitgliedern des Meldeausschusses und des Jugendausschusses sowie den Schiedsrichtern und dem Schiedsrichterausschuss für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und das Engagement zu bedanken.

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich vom Ehrenamt des Präsidenten des Berliner Hockey-Verbandes und nach zwanzigjähriger Mitarbeit im Verband, da ich nicht wieder kandidieren werde.

Ich habe nicht versäumt, mich erfolgreich um einen potentiellen Nachfolger zu bemühen.

Alexander Wirth wird sich zur Wahl stellen und ich hoffe, dass er Ihr Vertrauen findet, denn Alex Wirth wird neuen Schwung und neue Ideen in die Verbandsarbeit einbringen, die dem Berliner Hockey-Verband und seinen Mitgliedern von Nutzen sein werden.

Erfried Neumann  
Präsident